Anno 1786. Nro. 101.

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstlich gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 19. December.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. Herrn Stadts-Richters werden alle und jede Gläubiger, welche einige Ansprach oder Forderung an die erst Rathsverwandten Weinhändlern Schlüters, hernach von Casparen Weinhändlern Schlüters besessene, und demnächst von den Erben Caspar Schlüters an den Herrn Weinhändler Herold verkaufte, und von Herold an den Herrn Weinhändler Joseph Anton Melchers wieder verkaufte, gegen den sogenannten Drübbel über sub Nro. Cat. 3 belegene Behausung mit Zubehör haben oder zu haben vermeinen möchten, hiemit zum 3ten mal offener Ediktalweise vor- und abgeladen, um sothane ihre Ansprach oder Forderung vermits Beybringung darüber sprechender Urkunden obsonstigen Beweisstücken innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieses bey dem Münsterischen Stadtsgericht unter Strafe ewigen Stillschweigens gehörig vor- u. einzubringen.

Auch werden aus obgedachtem Befehl sämtliche Gläubiger (jedoch mit Ausschluß der Wittib Bolte) welche einige Ansprach oder Forderung an die ehemalige Bolten hernächst aber dem Joh. Wynties zuständig gewesene, und von letzterm an die Eheleute Balthasar und Katharina Margaretha Herold verkaufte, auf dem Principalmarkte belegene Behausung nebst Stallung, mit allen Recht und Gerechtigkeiten, sodann an die in vorgedachter Principalbehausung obhandene Apotheque mit Officin und Zubehör, wie auch einem zwischen dem Neubrücker- und Hörster-Thor am Graben schiessenden Garten haben oder zu haben vermeinen, hiemit zum 3ten und letzten mal offener Ediktalweise vor- und abgeladen, um ihre an vorgemeldten Pertinentien habende Ansprach oder Forderung vermits Beybringung darüber sprechender Urkunden, obsonstiger Beweisstücken innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieses bey dem Münsterischen Stadtsgerichte unter Strafe ewigen Stillschweigens gehörig vor- und einzubringen. Signat. Münster den 14ten Decemb. 1786.

De Mandato D. Judicis urbici
Bruns, Grschbr.

Da der gewesene Zuchtknecht Bispinck schon eine geraume Zeit, und wie man vermuht, den 22sten October dieses Jahrs gleich nach seiner Ehefrauen Absterben, heimlich von hier fortgegangen seyn soll, so wird derselbe hier-

durch verabladet, um innerhalb 6 Wochen vor hiesigem Stadtgericht so gewiß zu erscheinen, als ansonst im Ausbleibungsfall seine und seiner abgelebten Ehefrau sämtliche hinterlassene Sachen gerichtlich meistbietend verkauft, und das ferner Rechtliche hierunter verfüget werden solle. Signat. Münster den 18. Nov. 1786.

De Mandato D. Judicis urbici
Bruns, Grschbr.

Aus Befehl des Hochfürstlich Münsterischen Herrn Gografen zur Sandwelle Doktoren Dyckhoff werden auf Anhalten des Herrn Probsten zu Varlar, als Eigenthums-Herrn des Zellern Brinkmanns K. Osterwick alle und jede, welche an dem gesagten Zellern Brinckmann einige Forderung haben, edictaliter ein für allemal peremptorie sub pœna perpetui silentii ad proponendum Credita citiret, um solche in Zeit von 3 Wochen, wovon 8 Tage für den ersten, 8 Tage für den 2ten, und 8 Tage für den 3ten, und letzten Termin anberaumet werden, dahier gehörig zu proponiren, auch zum Versuche des Vergleichs auf den 19ten Jänner des 1787sten Jahrs Morgens 10 Uhr dahier vor Gerichte unter der Verwarnung zu erscheinen vorgeladen, daß die alsdann nicht Erscheinende pro Consentientibus erklärt werden sollen. Signat. Horstmar den 13. Decemb. 1786.

Bispinck, Act.

II. Gerichtliche Notificationes.

Am Mittwochen den 20sten laufenden Monats December Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll in der von den discutienten Eheleuten Kaufhändlern Mathesius bewohnter, auf dem Spieker hof belegener Behausung Bettewerk, Leinwand, Kupfer, Zinnen, und sonst allerhand Hausgerath, sodann feine brabandische Spitzen, fein und grobes Porcellain, Rauch- und Schnupftoback öffentlich u. meistbietend, gegen sofort zu verfügende Zahlung verkauft werden.

De Mandato D. Judicis urbici
Bruns, Grschbr.

Wenn Jemand einen silbernen Eßlöffel vermisset hat, der kann sich bey dem Herrn Stadts-Richter melden.

De Mandato D. Judicis urbici
Bruns, Grschbr.

III. Gestohlene Sachen.

Da in der Nacht vom 7ten auf den 8ten dieses l. J. dem hiesigen Linnenweber Johan Henrich Tubing 46½ Stück fein gekochtes Garn, so 10 Rthl. werth, aus dessen Webekammer vermits Losbrechung dreyen daran seyenden Fenstern diebischer Weise entwendet worden, so wird solches hierdurch bekannt gemacht, und demjenigen, der von diesem Diebstal dem hiesigen Stadtsmagistrat eine glaubhafte Anzeige thun kann, die ediktmäßige Belohnung nebst Verschweigung seines Namens versprochen. Signat. Koesfeld den 9. Decemb. 1786.

De Mandato Senatus
Müller, Secret.

IV. Vermischte Nachrichten.

Aus der benachbarten Stadt Borken ist mir zu Ohren gekommen, daß sich daselbst das mir höchst nachtheilige Gerücht verbreitet hat, als ob ich banquerot gemacht hätte, oder doch bald falliren würde. Meine Ehre und mein Credit fordern mich auf zum Beweise, wie falsch jenes Gerücht sey, offerire ich hiemit öffentlich einem Jeden, der etwas an mich zu fordern hat, alle Stunde und Augenblicke prompte und baare Bezahlung. Zugleich verspreche ich demjenigen, der mir den Urheber der Verläumdung mit den nöthigen Beweisstücken, die zur rechtlichen Belangung desselben hinreichend sind, anzeigen wird, eine Belohnung von 100 Dukaten in Gold.

Bernh. Henrich Bird, Kaufmann in Wesel.

Es soll auf Donnerstag den 21sten Monats December 1786 Nachmittags 2 Uhr im Salzhause dahier auf der Neubrückenstraße ein ohnweit Münster belegenes Bauernerbe, wo das Wohnhaus ganz neu gebauet, und in bestem Stande, auch darinn Zimmer für dem Herrn, der Garte mit zween Alleen von schönen jungen Obstbäumen bester Sorte versehen, nebst einem nahe dabey gelegenen Schatzfreyen Kotten dem Meistbietenden aus freyer Hand gegen baare Zahlung verkauft werden, die Bedingnissen können vorher in obbenenntem Salzhause bey nachernenntem Notarius eingesehen werden. F. J. Trost, Notar.

Aus einem vornehmen Hause ist ein von mittelmäßiger Größe mit blauseidenem Zeug

überzogenes, am Rückenholze mit den eingebrannten Buchstaben D.W. bezeichnetes Kanapee vermisset, vermuthlich entwendet worden. Derjenige, der hievon Nachricht geben, oder ausspehen kann, hat es gegen ein sicheres recht gutes Trinkgeld dem Intell. Comt. zu melden. Und auf Verlangen soll dessen Namen verschwiegen bleiben.

Champagnat junior, welcher nach den Grundsätzen berühmter Meister im Tanzen instruiret, wünschet den hiesigen Liebhabern davon Unterricht zu geben. Er ist zu finden bey seinem Vater in der Gruetstiege.

Nahe an Mauritz Thor ist ein neu erbauetes Haus gegen künftigen Ostern zu verheuren. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Beym Hofmusikus Simrock in Bonn, dermalen hier in Münster, sind folgende neue Musikalien zu haben:

3 neue Klavierconcerten von Sterkel aus D. F. und C. dur, jedes 1 Rthl. 13 Ggr. — 6 Klavierconcerten von Mozart, wovon 2 noch nicht gestochen sind. Auch ein neues von Kotzluch und 3 Quatuor fürs Klavier von Pleyel. 3 Sinfonie von Pleyel à 3 Fl.

3 neue Violin Concert von Fodor, Nr. 5, 6, und 9. — 2 von Viotti, Nro. 8 und 10. 2 Flaute Concert von Rossetti, 3 von Cambini, 2 von Devienne, und 1 von Vogel. 3 Clarinette Concerten von Rossetti. Auch Quatuor für Clarinette, für Flöte von Hoffmeister, Schmitbauer, Kosboth. 24 Quatuor von Pleyel und 3 Quintetti. Verschiedene neue Klavier Sonaten mit und ohne Accompang. von den besten Authoren, als Mozart, Kotzeluch, Sterkel, Vanhal ꝛc. Auch kann man noch von der großen Hofmeistrischen Pränumeration 1 Exemplar haben, nämlich: Für Klavier, Flöte und Kammermusik, jedes Heft zu 2 Fl., wovon schon das 5te Heft von jeder Gattung erschienen ist.

Ferner kann man von den besten und neuesten Opern den Klavierauszug haben, als: Mozarth, die Entführung aus dem Serail. und die Dorfdeputirten, gestochen, geschrieben und mit deutschem oder italienischem Text. Salieri, la Grotta di Trifonio. Paisiello der König Theodor, und den Barbier von Sevilien. La Condatina di Spirito. Salieri, Il Ricco d'un giorno. Sarti, Fra due Littigandi il terzzo gode. Cimarasa, il Cittore Varigino. Mozart, La Nozza di Figaro. Storace gli Sposi malcontenti. Dittersdorf der Apotheker und der Doktor. Von allen diesen Opern ist der Preiß verschieden.

Wenn Jemand auf ein Haus 200 Rthl. zu 3½ pro Cent auszuleihen Lust hat, der kann hierzu eine Gelegenheit beym Intellig. Comt. erfragen.

Herr Merandet, Modenhändler, seßhaft in Münster, kündiget hiedurch einem hochgeehrten Publiko nach Standes Gebühr unterthänig und dienstbeflissen an, daß er einen ansehnlichen Vorrath von allerhand trockenen und in Schachteln dieses Jahr frisch eingemachten Früchten, wie auch ganz frischen Dijoner Senf in Pötten, und allerley neumodige Waaren und Muster zum Putze neuerdings erhalten hat. Wer also zu dem einen sowohl als zu dem andern Lust und Belieben tragen, und ihn mit seiner hochgeehrten Zusprache zu beehren gedenken sollte und wollte, kann sich versichert halten, die billigsten Preise bey ihm zu haben, womit er sich bestens empfiehlt.

Auf Mittwochen den 3ten Januar 1787 des Morgens um 9 Uhr soll in dem zur Sudkirchschen Pastorat gehörigen Holzkampe nahe vor Sudkirchen gelegen, eine Quantität gutes Eichenholz gegen in Termino bekannt zu machenden Conditionen meistbietend verkauft werden. Lusthabende wollen sich alsdann einfinden.

Der von hiesigem hochlöblichen Collegio medico examinirte und approbirte Zahnarzt rekommendirt seine Geschicklichkeit sowohl im Ausnehmen derselben, als auch im Einsetzen der Zähne, auch dieselben nach Möglichkeit zu erhalten, wenn er sie von aller Unreinigkeit säubert, putzet, brennt oder selbe ausfüllet. Sein Logis ist auf der Klarissen Stiege Nro. 321. Adolph Reuter.

Die Gebrüder Borghans rekommendiren sich bestens mit altem englischen Hopfen, nemlich überjährigen 5 Pfund zu 1 Rthl. und extra besten Belle Hopfen 86ger, 100 Pfund zu 38 Rthl. Wobey man verspricht, von ein halb Pfund eine Tonne gut Merzbier zu brauen.

Am vorigen Sonntage ist ein kleiner gelber Taxhund, vor dem Kopfe eine weisse Streife, die Füße unten weiß, auf der Dülmschen

Landstrasse ohnweit Münster verloren gangen, Wem derselbiger sollte zugelaufen seyn, der wird ersucht, ihn bey dem Hrn. Kaufhändlern Schmedding auf der Rothenburg zu Münster gegen billigs Trinkgeld wieder anzubringen

---

Vermischte Neuigkeiten.

Niederelbe, vom 2. Dec.

Briefe aus Petersburg versichern noch immer, daß Ihre Rußischkaiserl. Majestät Dero Reise nach Cherson zuverläßig unternehmen werden. Auch verlautet, daß die beyden jungen Großfürsten Alexander und Constantin die Monarchinn auf dieser Reise begleiten, so wie es auch gewiß seyn soll, daß der Bothschafter des Wiener Hofes, so wie die Gesandten von London und Versailles, ebenfalls nach Cherson reisen werden. Man spricht auch von 3 Lagern, die bey Gelegenheit der Reise der Kaiserinn nach der Krimm in der Gegend von Cherson, bey Kiow, und noch einem andern Orte Statt haben werden.

Wien, vom 2. Decemb.

Die Reise des Kaisers nach Ungarn ist nun gänzlich eingestellt, und dafür der Präsident, Graf von Nitzky, nach Wien berufen worden.

Aus London sind einige Kisten mit auserlesenen Seltenheiten hier eingetroffen, die der Erzherzog Ferdinand für den Kaiser, die Prinzeßinn Elisabeth und sich selbst gekauft hat.

Den Vorstehern der Kaufmannschaft wird der Kaiser ein großes Kapital unverzinslich vorstrecken, damit sie nach Einsicht und Gewissen armen und fleißigen Fabrikanten Vorschuß leisten können. Für die Sicherheit des Kapitals soll aber die ganze Kaufmannschaft haften.

Potztatzky soll bey der letzten großen Kälte in Ungarn verfroren seyn. Der Fußfall, welchen Cettos Frau bey dem Kaiser gethan, hat so viel gefruchtet, daß der Kaiser ihm die Stockschläge und den Pranger erlassen hat, worauf er am 27sten mit dem Gassenfegen angefangen hat.

Zum Beweise, daß bey dem Kaiser nicht der Name, sondern die Handlungen entehren, wurde kürzlich der alte würdige Graf Potztatzky zur Kaiserl. Tafel geladen. Szekely genießt zu Oedenburg von dem Ungarischen Adel eine jährliche Pension von 2000 Gulden.

Ein aus Böhmen nach Ungarn versetzter Proviantverwalter meldete sich hier bey der Durchreise im Hofkriegsrath, mit dem Beyfügen, daß ihm in Böhmen bey der Kassaübernahme 3500 Gulden abhanden gekommen wären, und er daher um Nachlaß ansuche. Er ist mit Frau und 7 Kindern arretirt worden.

Dresden, vom 2. Dec.

Einer sich dahier verbreiteten Sage zufolge, soll die Elbe bey Magdeburg frey werden. Es heißt, Preussens Monarch wolle den Transitohandel wieder herstellen, und, nach den im Werke seyn sollenden Handlungsverträgen, würden alsdann die Sächsischen und Böhmischen Unterthanen ihre Ereignisse ohne drückende Zölle verführen dürfen. In diesem Falle gewännen die preußischen Unterthanen vielleicht den Frachtlohn, und auf solche Art wäre den dreyen Ländern geholfen.

Dieser Tage ist der Kuhrsächsische Generallieutenant und Chef des Karabinierregiments, Herr Karl Graf von Brühl, in Dresden angekommen, um bey Sr. Kuhrfürstl. Durchlaucht seinen Abschied nachzusuchen, der ihm bewilligt wurde, und dem Rufe Sr. Majestät, des Königs von Preussen, zu Höchstderoselben Obersthofmeister mit einem Gehalte von 6000 Thaler zu folgen.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Nach mehreren Briefen, und verschiedenen öffentlichen Blättern, soll der König v. Schweden die katholische Religion angenommen haben. Eine Nachricht, die, wenn sie bestätigt werden sollte, die Aufmerksamkeit des ganzen protestantischen Europa erregen muß.

Der menschenfreundliche Preußische Monarch will die nothwendigsten Bedürfnisse des Lebens wohlfeiler machen, besonders Brod und Bier. Dagegen sollen die Abgaben von Leckereyen erhöhet werden, unter andern das Hundert Austern 2 Thaler Accise mehr bezahlen.

Es geht ein Gerücht, Frankreich werde die Insel Corsica für einige Millionen Piaster an Spanien abtreten, und der Infant Anton, der sich mit einer Prinzeßinn von Neapel vermählen würde, König von Corsica werden.

Mit gnädigster Erlaubniß wird heut Abend das gewöhnliche Concert gehalten. Das ordentliche Entree auf der Loge ist ein halber Rthl., auf dem Parterre 6 Ggr. auf der Gallerie 3 Ggr. Der Anfang ist 6 Uhr.